

# **Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex**

Sarah Amelie Baus  
und  
Lisa Wessolowsky

Eine Arbeit erstellt im Rahmen von



## Inhalt

Inhalt .....	2
1. Einleitung.....	3
2. Zusammenfassung verschiedener Ethikkodizes.....	4
2.1 Die Zehn Gebote .....	4
2.2 Der hippokratische Eid.....	5
2.3 Ethikkodex des IEEE .....	6
2.4 Die Mannheimer Quadratur .....	7
2.5 Vergleich der Ethikkodizes.....	9
3. Entwicklung des Hochschul-Ethikkodex für Studierende.....	11
4. Fazit .....	12
5. Literaturverzeichnis.....	13

## 1. Einleitung

Das Thema der vorliegenden Arbeit ist die Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex für Studierende. Aufgrund der großen Anzahl an Ethikkodizes in vielen Berufsgruppen (Ärzte, Juristen, Journalisten etc.) ist es sinnvoll auch einen Ethikkodex für Studierende und in einer Folgearbeit auch einen für die anderen Hochschulangehörigen zu entwickeln. So soll im Vorfeld geklärt werden, ob es einen Ethikkodex für Hochschulen gibt und welche moralischen Regeln dieser vorgibt. Außerdem werden verschiedene Ethikkodizes exemplarisch in der Reihenfolge ihres Entstehens inhaltlich erfasst und im Hinblick auf ihre Möglichkeit als Grundlage für einen eigenen Hochschul-Ethikkodex zu dienen geprüft.

Als erstes werden die Zehn Gebote zusammengefasst, da sie „der“ Ethikkodex der Christlich-/Jüdischen Religion sind. Die Zehn Gebote sind auf der ganzen Welt bekannt und somit auch interessant hinsichtlich der Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex. Als Nächstes wird der hippokratische Eid zusammengefasst, weil er ein bekannter, bereits lange gültiger und immer noch angewandter Ethikkodex in der Medizin ist. So ist zu klären, wie dieser Kodex aufgebaut ist und ob es Punkte gibt, die für einen Hochschul-Ethikkodex zu berücksichtigen sind. Die „Mannheimer Quadratur“ ist der Ethikkodex der Mannheimer Universität, da es sich um einen Ethikkodex für Studierende von einer Hochschule mit wirtschaftlichem Schwerpunkt handelt, wird im Weiteren untersucht, ob dieser Ethikkodex auch auf Hochschulen mit anderen Schwerpunkten anwendbar ist. Des Weiteren wird der Ethikkodex des IEEE zusammengefasst, damit ein weites Spektrum an Ethikkodizes abgedeckt wird, sodass eine fundierte Grundlage für die Entwicklung eines allgemeingültigen Hochschul-Ethikkodex besteht, der somit an jeder Hochschule eingeführt werden kann.

## 2. Zusammenfassung verschiedener Ethikkodizes

In diesem Kapitel werden ausgewählte Ethikkodizes, welche entweder sehr bekannt oder durch Recherchen im Internet ermittelt wurden, zusammengefasst und erörtert, inwiefern sich die einzelnen Ethikkodizes für die Entwicklung eines allgemeingültigen Hochschul-Ethikkodex eignen.

### 2.1 Die Zehn Gebote

Die Zehn Gebote sind Verbote und Gebote des Gottes Israels, zusammengefasst in zehn Punkte. Es gibt verschiedene Fassungen, die im Detail leicht voneinander abweichen. So gibt es verschiedene Zählungen und verschiedene Übersetzungen. Im Folgenden wird auf die Übersetzung nach Martin Luthers Kleinem Katechismus eingegangen.<sup>1</sup>

Alle Gebote sind in „Sollens-Sätzen“ formuliert. Das erste Gebot beinhaltet die Selbstvorstellung Gottes, das Abbildungsverbot sowie das Fremdgötterverbot. Im zweiten Gebot wird verlangt, dass man den Namen Gottes nicht missbraucht. Im Weiteren soll im dritten Gebot der Feiertag geheiligt werden, das heißt, dass die Worte Gottes und die Predigt gerne gehört werden sollen. Außerdem umfasst dieses Sabbatgebot, dass man am siebten Tage ruhen soll. Das vierte Gebot gilt der Ehrung der Eltern. In den Geboten fünf bis sieben wird das Mordverbot, Ehebruchsverbot und das Diebstahlsverbot ausgesprochen. Das achte Gebot verlangt, dass die Gläubigen ihre Mitmenschen nicht belügen, verraten, verleumden oder deren Ruf beschädigen sollen. Vielmehr soll man gut von ihnen reden und sie unterstützen. Die beiden letzten Gebote sind Begehrensverbote, man soll nicht Eigentum oder Frau eines anderen begehren und es mit List an sich bringen.

Die Zehn Gebote sind durch die Formulierung in „Sollens-Sätzen“ eindeutig ein Ethikkodex. Viele der Gebote sind in unserer Entwicklung (Erziehung) gefestigt worden und haben für jeden von uns einen hohen Stellenwert, so zum Beispiel das Mord- und das Diebstahlsverbot. Doch muss man ganz klar feststellen, dass die Gebote nicht für alle Glaubensgruppen gültig sind. Da jedoch an einer Hochschule mehrere Glaubensgruppen, wie zum Beispiel

---

<sup>1</sup> Vgl. Evangelische Kirche in Deutschland: Die Zehn Gebote. In: [http://www.ekd.de/glauben/zehn\\_gebote.html](http://www.ekd.de/glauben/zehn_gebote.html) (Stand: 24.01.2012)

Muslimen, Juden, verschiedene christliche Glaubensrichtungen oder auch Atheisten vertreten sind, muss ein Ethikkodex allgemeingültig, hinsichtlich des Glaubens ausgelegt sein.

## 2.2 Der hippokratische Eid

Der hippokratische Eid ist ein Dokument, welches nach dem griechischen Arzt Hippokrates von Kós benannt worden ist. Der Eid wurde ca. 400 v. Chr. verfasst. Der Autor, welcher nicht Hippokrates von Kós ist, ist nicht bekannt. Der Eid bildet eine ethische Grundlage für Mediziner. Im Allgemeinen beschreibt der Eid, dass ein Mediziner alle Hilfsbedürftigen bzw. Kranken behandeln oder ihnen helfen muss. Da der Eid nicht mehr zeitgerecht ist, muss kein Arzt oder Mediziner in Deutschland diesen Eid ablegen. Somit hat der Eid in der heutigen Zeit, keine Rechtswirkung.<sup>2</sup>

Der Eid beginnt mit einem Schwur. Es wird auf die Götter Apollo, dem Arzt, Asklepios, Hygieia und Panakeia als Zeugen geschworen, dass man mit seinem Vermögen und Urteil diesen Eid erfüllen wird. Nach diesem Aufruf folgt ein Abschnitt, der sich weniger mit Ethik sondern viel mehr mit Geld beschäftigt. Der Eidleistende verpflichtet sich, seinen Ausbilder und seine Eltern zu achten und sie an seinem Lebensunterhalt Anteil nehmen zu lassen, falls Bedarf daran besteht. Des Weiteren verpflichtet er sich, sein Wissen als Arzt ohne Honorar und Aufnahmekriterien (Numerus clausus) an alle Arztsöhne weiter zu geben. Die Verordnungen, welche auf ethischer Grundlage basieren, werden erst im zweiten Abschnitt des Eids beschrieben. Der Eidleistende verpflichtet sich darin Kranken mit seinem „Vermögen und Urteil“ zu helfen und keinen Schaden und kein Unrecht zu verursachen. Ebenfalls ist es verboten jemanden zu einem Selbstmord zu raten oder einen Mord zu begehen. Ein weiterer ethischer Punkt in dem Eid besagt, dass ein Schwangerschaftsabbruch strikt untersagt ist. Ebenso ist die Operation eines Blasensteins durch einen Mediziner verboten und es wird darauf verwiesen, dass dies den Männern, die dieses Handwerk erlernt haben, zu überlassen ist. Beide Verbote treffen auf die heutige Zeit nicht mehr zu, weil die Entfernung eines Blasensteins von einem Mediziner, falls nötig, erlaubt ist und ein Schwangerschaftsabbruch, aus medizinischer Sicht, bis zum dritten Monat zulässig ist. Die letzten Abschnitte des Eids umfassen noch weitere Regeln, welche unter anderem die Gleichbehandlung und die Schweigepflicht umfassen. Ein wichtiger ethischer Aspekt, welcher unter Gleichbehandlung fällt, ist

---

<sup>2</sup> Vgl. Landesärztekammer Baden-Württemberg: Hippokratischer Eid. In: <http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/40merkblaetter/20recht/10gesetze/hippoeid.pdf> (Stand:24.01.2012)

das Verbot von sexueller Belästigung an Frauen, Männern und Sklaven. Der Schlusssatz umfasst die Folgen, falls der Eid nicht eingehalten wird. Bei Nichteinhaltung des Eides, wird der Mediziner an Erfolg im Beruf und den Ruhm unter allen Menschen verlieren.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der hippokratische Eid, trotz einiger Ausnahmen, wie die Entfernung von einem Blasenstein und ein Schwangerschaftsabbruch, ein zeitgerechter Ethikkodex ist. Einige Ethikregeln des Eides kann man in Hinblick auf die Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex berücksichtigen. Darunter fallen unter anderem die Gleichbehandlung und das Verbot von sexueller Belästigung an Menschen. Aber da der Eid sich streng auf die Berufsgruppe der Mediziner bezieht, sind viele Punkte in Hinsicht auf die Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex nicht umsetzbar.

### 2.3 Ethikkodex des IEEE

Der Ethikkodex des IEEE wurde im August 1990 durch das IEEE Board of Directors beschlossen und beinhaltet zehn Verhaltensregeln für Beschäftigte im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Grundlage für jeden der zehn Verhaltensregeln ist ein Einleitungssatz in der ersten Person Plural, der ein Bekenntnis zu den zehn Verhaltensregeln beinhaltet. Die Unterzeichner bekennen sich dazu, dass ihre Technologien einen Einfluss auf die Lebensqualität auf der ganzen Welt haben, wodurch sie sich ihrer Berufsgruppe, ihren Mitgliedern und der Allgemeinheit verpflichtet fühlen diese Verhaltensregeln einzuhalten.<sup>3</sup>

Eine der zehn Verhaltensregeln umfasst, dass verantwortungsvolle technische Entscheidungen getroffen werden sollen und solche, welche die Öffentlichkeit und Umwelt gefährden könnten, vermieden werden sollen. Des Weiteren sollen existierende Interessenskonflikte offen gelegt und wenn möglich unterbunden werden, ebenso soll es zu keiner Form von Bestechung kommen. Weitere Punkte enthalten den Aufruf zum verantwortungsvollen Umgang mit verfügbaren Daten, der zu vertrauenswürdigen und realistischen Ergebnissen führt und die Verbesserung vom Verständnis der Technologie, sowie der nützlichen Anwendung der Technologie und möglichen Folgen. Die Unterzeichner kommen noch überein, dass Weiterbildung erforderlich ist und Hilfestellung nur mit ausreichender technischer Qualifikation angemessen ist. Außerdem soll konstruktive Kritik geübt, angenommen und gesucht werden,

---

<sup>3</sup> Vgl. IEEE Governance Committee: Code of Ethics. In: <http://www.ieee.org/about/corporate/governance/p7-8.html#top> (Stand: 24.01.2012)

um die Arbeit zu verbessern. Des Weiteren sollen Teammitglieder angemessen in ihrem Anteil zum Gesamtbetrag berücksichtigt werden. Diskriminierung jeglicher Art gegenüber Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Rassenzugehörigkeit, nationaler Herkunft, Religion, Alter und Behinderung ebenso wie die Verletzung anderer Menschen Eigentum, Ruf oder Arbeitsverhältnis durch unwahres oder böswilliges Verhalten ist zu vermeiden. Abschließend soll sich jeder Unterzeichner dazu verpflichten, Kollegen und Mitarbeitern in ihrer beruflichen Entwicklung und in der Befolgung des Ethikkodex hilfsbereit zur Seite zu stehen.

Aus dieser Zusammenfassung ist zu sagen, dass durch den Einleitungssatz die Verhaltensregeln knapp und präzise formuliert wurden, was zu einem einfachen Verständnis beim Lesen führt und Übersichtlichkeit erzeugt. Alle zehn Verhaltensregeln lassen sich in „Sollens-Sätze“ umformulieren und werden somit als ethische Leitsätze aufgefasst. Im Ethikkodex des IEEE sind die ethischen Verhaltensregeln auf Berufsgruppen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich bezogen, doch kann man diese auch allgemeingültig und für andere Gruppen formulieren, da sich einige Punkte nicht auf den Beruf bzw. die Berufsgruppen beziehen. Somit ist der Ethikkodex sehr gut für die Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex geeignet.

## 2.4 Die Mannheimer Quadratur

Die Mannheimer Quadratur wurde 2010 durch ein Projekt der Studierendeninitiative SIFE Mannheim in Zusammenarbeit mit Fachschaften und Freiwilligen der verschiedenen Fakultäten erstellt. Die Quadratur wird als Ethikkodex der Universität Mannheim vorgestellt und umfasst vier Kategorien. Die Kategorien lassen sich als Selbstbild, Erwartungen, Vermeidung von negativen Eigenschaften und als Engagement der Studierenden zusammenfassen.<sup>4</sup>

Die Studierenden erwarten in ihrem Studium „die Ausbildung zu mündigen Mitgliedern der Gesellschaft“<sup>5</sup>, „die Reflexion und Weiterentwicklung bestehender Wertvorstellungen“<sup>6</sup>, „die Qualifizierung für das Berufsleben“<sup>7</sup>, „Transparenz bei der Verwendung von Geldern und

---

<sup>4</sup> Vgl. Universität Mannheim: Ethikkodex Universität Mannheim. In: [http://ethikkodex.sife-mannheim.de/tl\\_files/sifemannheim/bilder/dokumente/ethikkodex.pdf](http://ethikkodex.sife-mannheim.de/tl_files/sifemannheim/bilder/dokumente/ethikkodex.pdf) (Stand: 24.01.2012)

<sup>5</sup> Ebd.

<sup>6</sup> Ebd.

<sup>7</sup> Ebd.

Studienbeiträgen“<sup>8</sup> sowie bei der Notenvergabe. Als Selbstbild sollen sich die Studierenden die Werte bzw. Tugenden Leistung, Chancengleichheit, Fairness und Nachhaltigkeit als Ziel setzen. Das Engagement der Studierenden soll sich durch gesellschaftliche Verantwortung, soziale Kompetenz, Gemeinschaft und durch eine starke Identifikation mit der Universität auszeichnen. Die Studierenden sollen außerdem im vierten Punkt Arroganz, Überheblichkeit, Eitelkeit und Missgunst vermeiden.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass alle Punkte bis auf die Erwartungen in einen ethischen Kodex passen, da man diese Punkte in „Sollen-Sätze“ umformen kann. Somit sind sie Bestandteil der Entwicklung des Hochschul-Ethikkodex. Die Erwartungen, die in der Mannheimer Quadratur erläutert werden, könnte man, wenn man sie umformt, für die Entwicklung eines Ethikkodex für Professoren und Lehrbeauftragte berücksichtigen, was Thema einer Folgearbeit sein wird.

---

<sup>8</sup> Ebd.



## 2.5 Vergleich der Ethikkodizes

In diesem Abschnitt werden die zusammengefassten Ethikkodizes tabellarisch verglichen und anschließend wird ein Bezug auf die Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex hergestellt.

Ethikkodex	Die Zehn Gebote	Der hippokratische Eid	Ethikkodex des IEEE	Die „Mannheimer Quadratur“
<b>Aufbau</b>	Aufzählung von zehn „Sollens-Sätze“ in Textform	Textform mit vielen einzelnen Abschnitten	Zehn Verhaltensregeln, als Aufzählung nach einem Einleitungssatz	Quadrat, welches in vier Quadrate aufgeteilt ist, die die einzelnen Punkte umfassen; Weiterführend in Spaltenform, mit detaillierter Ausführung.
<b>Inhalt</b>	Verbote und Gebote vom Gott Israels	Schwur auf Götter, Unterstützung der eigenen Familie, Schutz des Patienten, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Blasensteinentfernungsverbot, Gleichbehandlung, Schweigepflicht, Folgen bei Be- und Nichtachtung des Kodex	Verhaltensregeln für das Miteinander von Mitarbeitern aus naturwissenschaftlichen und technischen Berufsgruppen	Selbstbild, Förderung, Erwartung, Vermeidung
<b>Adressat ursprünglich</b>	Volk Gottes (Israeliten)	Mediziner	Mitarbeiter von naturwissenschaftlichen und technischen Berufsgruppen	Universitätsangehörige der Mannheimer Universität
<b>Adressat heute</b>	Judentum und Christentum	Mediziner, jedoch gibt es mittlerweile viele moderner gefasste Ethikkodizes für Ärzte, so zum Beispiel die Genfer Deklaration des Weltärztebundes	Mitarbeiter von naturwissenschaftlichen und technischen Berufsgruppen	Universitätsangehörige der Mannheimer Universität; weiterführend aber vielleicht auch für Universitätsangehörig aller Hochschulen formulierbar
<b>Anwendung in der heutigen Zeit</b>	Für die christliche Glaubensgemeinschaft sind die zehn Gebote heute immer noch allgemeingültig und Verstöße müssen bei der Buße aufgedeckt werden	In der klassischen Form wird dieser Kodex heutzutage nicht mehr von Ärzten geleistet. Er hatte aber Einfluss auf die Formulierung moderner Kodizes. Die Problematik des Schwangerschaftsabbruchs und der Sterbehilfe ist heutzutage in einem Gesetz festgehalten.	Ethikkodex der heutigen Zeit für eine bestimmte Berufsgruppe	Bis auf einige Ausnahmen, wie die Erwartungen der Studierenden, handelt es sich um einen Ethikkodex der heutigen Zeit für eine bestimmte Hochschule

Die vier Ethikkodizes unterscheiden sich teilweise in ihrem Aufbau. Die Zehn Gebote und der Ethikkodex des IEEE sind sich in ihrem Aufbau sehr ähnlich. Beide zählen ihre zehn Verhaltensregeln untereinander auf. Die Mannheimer Quadratur ist in vier Teile eines Quadrats, welche die einzelnen Punkte umfassen, unterteilt. Des Weiteren werden die einzelnen Unterpunkte in Spaltenform detailliert erläutert. Der hippokratische Eid ist in seinem Aufbau von den anderen drei Ethikkodizes klar zu unterscheiden, da er in Textform vorliegt. Die Inhalte der vier verschiedenen Ethikkodizes unterscheiden sich nicht groß. Die vorhandenen Unterschiede basieren darauf, an wen der entsprechende Ethikkodex gerichtet ist. Einzelne Regeln wie zum Beispiel die Gleichberechtigung oder die Wertschätzung anderen Lebens kommen in jedem der Ethikkodizes in gewisser Form vor. Die Anwendung in der heutigen Zeit ist wichtig in Bezug auf die Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex. Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, sind die zehn Gebote und der hippokratische Eid nur eingeschränkt anwendbar auf eine Hochschule, da sie nur auf eine Gruppe von Menschen bezogen sind. Punkte wie die Gleichberechtigung oder das Verbot von Rufmord sind aber wichtig für den Umgang an einer Hochschule. Der Ethikkodex des IEEE und die Mannheimer Quadratur sind in ihrer Struktur sehr übersichtlich und auch hinsichtlich ihrer Themen gut für die Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex verwendbar. Aufgrund dieser Punkte basiert der Hochschul-Ethikkodex auf diesen beiden Ethikkodizes.

Im Weiteren wird aufgeführt, was man von welchem Ethikkodex übernehmen oder anpassen kann. Aus allen Ethikkodizes kann man die „Grundregeln“ eines gemeinsamen Umganges übernehmen. Dazu zählen unter anderem Schaden und Unrecht zu vermeiden, die Wertschätzung der Mitmenschen und die Gleichberechtigung von Personen verschiedener Herkunft und Religion. Bei der Gegenüberstellung des Ethikkodex des IEEE und der Mannheimer Quadratur fällt auf, dass der Ethikkodex des IEEE leichter und übersichtlicher zu lesen ist, da man sich an den einzelnen Unterpunkten orientieren kann. Die Mannheimer Quadratur mit ihren vier Spalten ist auch sehr übersichtlich, jedoch schließt dieser Aufbau das Problem der Kategorisierung ein. Ebenso bestand im Kapitel 2.4 bereits die Einsicht, dass Erwartungen an die Hochschule nicht in einen Ethikkodex gehören, da sie nicht in „Sollens-Sätze“ für Studierende umformbar sind. Alle Regeln des IEEE Ethikkodex, welche sich nicht streng auf die Berufsgruppe beziehen kann man gut in einen Hochschul-Ethikkodex übernehmen. Folglich

ergibt sich, dass der IEEE Ethikkodex die beste Grundlage für die Entwicklung eines Hochschul-Ethikkodex ist.

### 3. Entwicklung des Hochschul-Ethikkodex für Studierende

Der Ethikkodex für Hochschulen wird aus den Ergebnissen des Vergleiches im vorherigen Kapitel entwickelt und baut in seiner Struktur auf dem Ethikkodex des IEEE auf.

#### Ethikkodex für Studierende

Wir, die Studierenden unserer Hochschule, erkennen die Bedeutung unseres Studiums in Hinblick auf die erfolgreiche Tätigkeit überall auf der Welt. Wir sehen uns persönlich den Hochschulangehörigen, unseren Kommilitonen und der Allgemeinheit, der wir dienen, verpflichtet. Deswegen setzen wir uns mit diesem Ethikkodex folgende ethische Handlungsregeln und kommen überein:<sup>9</sup>

1. uns um fachliche und persönliche Weiterbildung zu bemühen und uns für Leistungsabfragen umfassend in dem Fach vorzubereiten, außerdem Faulheit, die unseren Leistungserfolg mindert und so das Studium unzureichend verlängert, zu vermeiden.
2. echte oder vermutete Interessenskonflikte<sup>10</sup> wann immer möglich zu vermeiden und sofern sie existieren den betroffenen Parteien offenzulegen,
3. nach bestem Gewissen<sup>11</sup> pünktlich zu den Veranstaltungen zu erscheinen, um diese nicht zu stören und den Lernerfolg zu mindern,
4. Kommilitonen Hilfestellung jeder Art anzubieten aber auch selber Hilfe anzunehmen,
5. jegliche Arroganz gegenüber Hochschulangehörigen sowie krankhaften Neid auf den Erfolg anderer zu vermeiden,
6. unsere schulischen Qualifikation zu pflegen und zu verbessern und fachspezifische Aufgaben für andere nur zu übernehmen, soweit wir durch Ausbildung oder Sachkenntnis dafür qualifiziert sind,

---

<sup>9</sup> Vgl. IEEE Board of Directors: Code of Ethics. In: <http://www.ieee.org/about/corporate/governance/p7-8.html#top> (Stand: 24.01.2012); Punkte 2,6,7,9 angelehnt an ebendiesen

<sup>10</sup> Interessenskonflikte zwischen Kommilitonen oder Kommilitonen und Professoren während des Studiums

<sup>11</sup> Nach bestem Gewissen wird hier im Sinne der Überzeugung, umsichtig und richtig zu handeln verstanden.

7. ehrliche Kritik fachlicher Arbeit zu suchen, anzunehmen und anzubieten, Irrtümer einzugestehen und zu korrigieren, und die Mitwirkung anderer angemessen zu würdigen,
8. Menschen unterschiedlichen Geschlechts, jeglicher Herkunft, Religion, Alter, sexueller Ausrichtung und Behinderung die gleichen Chancen einzuräumen und bei Fragen und Problemen hilfsbereit zur Seite zu stehen,
9. zu vermeiden, andere Kommilitonen, ihr Eigentum, ihren Ruf oder ihr Verhältnis zu anderen Kommilitonen durch unwahres oder böswilliges Verhalten zu verletzen,
10. Kommilitonen in ihrer Entwicklung beizustehen und sie zu unterstützen, diesen Ethikkodex zu befolgen.

#### 4. Fazit

Mit dieser Arbeit zum Thema „Hochschul-Ethikkodex“ wurde durch die Betrachtung verschiedener Ethikkodizes ein Hochschul-Ethikkodex für Studierende erstellt. Dieser kann auf Hochschulen jeglicher Studienschwerpunkte angewendet werden.

Durch Recherchen im Internet hat sich herausgestellt, dass die Universität Mannheim bereits einen Ethikkodex für Studierende anbietet. Dieser wird mit der Immatrikulationsbescheinigung zu den Studierenden geschickt und bietet die Möglichkeit der Unterzeichnung. Im Laufe der Arbeit hat sich jedoch herausgestellt, dass dieser Ethikkodex Mängel in Hinsicht auf die Erwartungen der Studierenden aufweist, weil sie eindeutig in keine „Sollens-Sätze“ umformbar sind. So wurden weitere Ethikkodizes zur Entwicklung herangezogen. Diese zeigen Gemeinsamkeiten in Bezug auf allgemeine Moralvorstellungen, wie zum Beispiel die Gleichberechtigung aller Menschen. Aus der Untersuchung des Ethikkodex des IEEE geht hervor, dass dieser Kodex sehr übersichtlich gestaltet ist und durch seinen Einführungsabsatz eindeutig in die Verhaltensregeln einleitet. Außerdem ergibt aus der stichpunktartigen Auflistung eine übersichtlichere Darstellung, als aus einem Ethikkodex in Textform, wie dem hippokratischen Eid.

Der Ethikkodex könnte nun im Anschluss, ähnlich wie bei der Mannheimer Universität für Studierende frei zugänglich zur Unterzeichnung bereitstehen. Außerdem könnte man den

Ethikkodex zusammen mit den Immatrikulationsunterlagen an Studienbewerber versenden und so auch zur freiwilligen Unterzeichnung aufrufen.

Im Rahmen dieser Arbeit bestand außerdem die Überlegung einen Ethikkodex für Professoren und Lehrbeauftragte zu erstellen. Dies war aber bei dem begrenzten Umfang der Arbeit nicht mehr zu bewältigen. Es ist aber trotzdem noch ein weiterer wichtiger Aspekt eines Hochschul-Ethikkodex und soll in einer Folgearbeit erarbeitet werden.

## 5. Literaturverzeichnis

Evangelische Kirche in Deutschland: Die Zehn Gebote. In: [http://www.ekd.de/glauben/zehn\\_gebote.html](http://www.ekd.de/glauben/zehn_gebote.html) (Stand: 24.01.2012)

IEEE Governance Committee: Code of Ethics. In: <http://www.ieee.org/about/corporate/governance/p7-8.html#top> (Stand: 24.01.2012)

Landesärztekammer Baden-Württemberg: Hippokratischer Eid. In: <http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/40merkblaetter/20recht/10gesetze/hippoeid.pdf> (Stand: 24.01.2012)

Universität Mannheim: Ethikkodex Universität Mannheim. In: [http://ethikkodex.sifemannheim.de/tl\\_files/sifemannheim/bilder/dokumente/ethikkodex.pdf](http://ethikkodex.sifemannheim.de/tl_files/sifemannheim/bilder/dokumente/ethikkodex.pdf) (Stand: 24.01.2012)